

URGENT ACTION

14 MENSCHEN DROHT DIE HINRICHTUNG

IRAN

UA-Nr: UA-103/2022-2 AI-Index: MDE 13/6424/2023 Datum: 6. Februar 2023 – jh

zum Tode verurteilt:

ARSHIA TAKDASTAN
JAVAD ROUHI
EBRAHIM NAROUIE
KAMBIZ KHAROUT
MAJID KAZEMI
MANOUCHEHR MEHMAN NAVAZ
MANSOUR DAHMARDEH
MOHAMMAD BOROUGHANI

MEHDI BAHMAN
MEHDI MOHAMMADIFARD
MOHAMMAD GHOBADLOU
SALEH MIRHASHEMI
SAEED YAGHOUBI
SHOEIB MIR BALUCHZEHI RIGI

von der Todesstrafe bedroht:

SAHAND NOURMOHAMMAD-ZADEH
HAMID GHARE-HASANLOU
HOSSEIN MOHAMMADI
REZA ARYA (ARIA)
MAHAN SADRAT (SEDARAT) MADANI
SAEED SHIRAZI
ABOLFAZL MEHRI HOSSEIN HAJILOU
MOHSEN REZAZADEH GHARAGHOLOU

Mindestens 14 Personen droht im Iran in Verbindung mit den landesweiten Protesten unmittelbar die Hinrichtung, unter anderem für Taten, die nicht mit einer vorsätzlichen Tötung einhergehen. Iran verletzt damit seine völkerrechtlichen Verpflichtungen. Die Behörden haben das Recht dieser Menschen auf faire Gerichtsverfahren verletzt und mehrere von ihnen Folter und anderen Misshandlungen unterzogen, darunter Schläge, Elektroschocks, Morddrohungen, Vergewaltigungen und andere Formen der sexualisierten Gewalt. Seit Dezember 2022 wurden im Zusammenhang mit den Protesten mindestens vier junge Männer nach grob unfairen Gerichtsverfahren willkürlich hingerichtet.

Dutzende Menschen sind im Iran im Zusammenhang mit den landesweiten Protesten von der Todesstrafe bedroht, nachdem sie in grob unfairen Gerichtsverfahren unter anderem wegen „Feindschaft zu Gott“ (moharebeh), „Verdorbenheit auf Erden“ (efsad-e fel arz) und „bewaffneter Rebellion gegen den Staat“ (baghi) unter Anklage stehen. Mindestens 14 Menschen wurden bereits zum Tode verurteilt und befinden sich in großer Gefahr, hingerichtet zu werden. Dabei handelt es sich um Arshia Takdastan, Javad Rouhi, Ebrahim Narouie, Kambiz Kharout, Majid Kazemi, Manouchehr Mehman Navaz, Mansour Dahmardeh, Mohammad Boroughani, Mehdi Bahman, Mehdi Mohammadifard, Mohammad Ghobadlou, Saleh Mirhashemi, Saeed Yaghoubi und Shoeib Mir Baluchzehi Rigi. Bei mindestens fünf weiteren Personen, darunter Sahand Nourmohammad-Zadeh, Hamid Ghare-Hasanlou, Hossein Mohammadi, Reza Arya (Aria) und Mahan Sadrat (Sedarat) Madani, stehen Neuverhandlungen an, nachdem ihre Schuldsprüche und Todesurteile vom Obersten Gerichtshof aufgehoben und ihre Fälle an vorinstanzliche Gerichte zurückverwiesen worden waren. Amnesty International sind mindestens drei weitere Personen bekannt, die ebenfalls wegen Straftaten angeklagt sind, auf die die Todesstrafe steht. Zu ihnen zählen Saeed Shirazi, Abolfazl Mehri Hossein Hajilou und Mohsen Rezazadeh Gharegholou. Über die Ergebnisse ihrer Verfahren liegen derzeit noch keine öffentlichen Informationen vor. Gegen Dutzende weitere Personen wird wegen Kapitalverbrechen im Zusammenhang mit den Protesten ermittelt.

Die Verfahren vor den Revolutionsgerichten und/oder Strafgerichten überall im Land verlaufen auf grob unfaire Weise. Dabei werden unter anderem das Recht der Angeklagten auf eine angemessene Verteidigung und Zugang zu einem Rechtsbeistand ihrer Wahl, das Recht auf Unschuldsvermutung, das Recht zu schweigen und das Recht auf eine faire, öffentliche Verhandlung verletzt.

Amnesty International hat Folter und anderen Misshandlungen, die zehn der zuvor genannten Personen erfahren haben, dokumentiert. Bei der Folter kamen Methoden wie Schläge, Elektroschocks, Aufhängen mit dem Kopf nach unten, Vergewaltigungen und andere Formen sexualisierter Gewalt zum Einsatz. Die durch die Folter erlangten

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321 . E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

AMNESTY
INTERNATIONAL



„Geständnisse“ werden von den Behörden als Beweise eingesetzt. Staatliche Medien strahlten vor den Prozessen mehrerer Angeklagter deren erzwungene „Geständnisse“ aus.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN (AUF ENGLISCH)

The trials of individuals for capital offences in connection with the nationwide protests have borne no resemblance to meaningful judicial proceedings. The authorities have relied on torture-tainted “confessions” and other evidence obtained in violation of international law and standards to issue indictments and convictions. They have barred defendants from accessing lawyers during the investigation phase, and have also barred independently appointed lawyers from representing clients at trial and accessing their casefiles. The right to the presumption of innocence has been repeatedly violated with state media airing forced “confessions” of several individuals prior to their trials. The authorities have fast-tracked capital cases, with some individuals convicted days after their trials began. At least seven people have been sentenced to death for offences such as vandalism, assault and arson in violation of international law which prohibits the use of the death penalty for offences that do not involve intentional killing.

SCHREIBEN SIE BITTE FAXE, E-MAILS ODER LUFTPOSTBRIEFE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Bitte heben Sie umgehend alle Schuldsprüche und Todesurteile auf. Sehen Sie bitte von weiteren Todesurteilen ab und sorgen Sie dafür, dass alle Personen, die einer als Straftat anerkannten Handlung angeklagt sind, Verfahren erhalten, die den internationalen Standards für faire Gerichtsverfahren entsprechen und in denen nicht auf die Todesstrafe zurückgegriffen wird.
- Bitte lassen Sie alle Inhaftierten frei, die lediglich aufgrund der friedlichen Wahrnehmung ihrer Menschenrechte inhaftiert sind.
- Sorgen Sie dafür, dass die Inhaftierten Zugang zu ihren Familien und Rechtsbeiständen ihrer Wahl erhalten und vor Folter und anderen Misshandlungen geschützt sind. Stellen Sie sicher, dass Foltervorwürfe untersucht und die Verantwortlichen in fairen Verfahren vor Gericht gestellt werden.
- Bitte stellen Sie sicher, dass unabhängige Beobachter*innen aus Ländern mit Botschaften im Iran Zugang zu den Verfahren mit möglichen Todesurteilen im Zusammenhang mit den Protesten erhalten.
- Verhängen Sie bitte umgehend ein offizielles Hinrichtungsmoratorium mit dem Ziel, die Todesstrafe ganz abzuschaffen.

ACHTUNG! Bitte prüfen Sie auf der Website der Deutschen Post unter „Aktuelle Informationen und Hinweise“, ob die Briefzustellung in das Zielland ungehindert möglich ist. Falls nicht, senden Sie Ihre Appellschreiben bitte auf elektronischem Weg. Appelle in Papierform können außerdem an die Botschaft des Ziellandes in Deutschland geschickt werden.

APPELLE AN

OBERSTE JUSTIZAUTORITÄT

Gholamhossein Mohseni Ejei
c/o Embassy of Iran to the European Union
Avenue Franklin Roosevelt No. 15
1050 Bruxelles, BELGIEN
(Anrede: Dear Mr Gholamhossein Mohseni Ejei /
Sehr geehrter Herr Ejei)

KOPIEN AN

BOTSCHAFT DER ISLAMISCHEN REPUBLIK IRAN

S.E. Herrn Mahmoud Farazandeh
Podbielskiallee 67
14195 Berlin
Fax: 030-83 222 91 33
E-Mail: info@iranbotschaft.de

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Persisch, Englisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **3. April 2023** keine Appelle mehr zu verschicken.

PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- I urge you to immediately quash all convictions and death sentences stemming from the protests, refrain from seeking further death sentences, and ensure that anyone charged with a recognizable criminal offence is tried in proceedings meeting international fair trial standards without recourse to the death penalty.
- I urge you to release anyone detained for peacefully exercising their human rights.
- I urge you to provide detainees access to their families and lawyers of their own choosing, protect them from torture and other ill-treatment and investigate torture allegations, bringing anyone found responsible to justice in fair trials.
- Finally, I urge you to grant independent observers access to capital trials connected to protests
- More broadly, I urge you to immediately establish an official moratorium on executions with a view of abolishing the death penalty.

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



HINTERGRUNDINFORMATIONEN – FORTSETZUNG

Amnesty International has documented the torture and other ill-treatment of 10 of the aforementioned individuals to extract forced “confessions”. They are: Hamid Ghare-Hasanlou, Mohammad Ghobadlou, Sahand Nourmohammad-Zadeh, Shoeib Mir Baluchzahi Rigi, Ebrahim Narouie, Mansour Dahmardeh, Kambiz Kharout, Javad Rouhi, Mehdi Mohammadifard and Arshia Takdastan. Reported torture methods include beatings, electric shocks, flogging, rape and other forms of sexual violence, prolonged solitary confinement, death threats and exposure to extreme cold. Informed sources told Amnesty International that Arshia Takdastan, Mehdi Mohammadifard and Javad Rouhi, who were sentenced to death in December 2022, were subjected to gruesome torture and other ill-treatment. Mehdi Mohammadifard was beaten, hung upside down, and raped which resulted in him requiring hospitalization for anal injuries and rectal bleeding. Arshia Takdastan was subjected to beatings and death threats at gunpoint, resulting in a broken toe and memory loss. Javad Rouhi was subjected to beatings and floggings while tied to a pole, given electric shocks, exposed to freezing temperatures, threatened with death at gunpoint, and sexually assaulted by having ice put on his testicles for two days. As a result of this torture, he suffered shoulder and muscular injuries, urinary incontinence, digestive complications, mobility and speech impairment, and experiences severe pain in his back and hips and numbness in his right leg. Informed sources told Amnesty international that the authorities repeatedly tortured Hamid Ghare-Hasanlou, who is currently awaiting retrial on capital charges, leading to his hospitalization with broken ribs, difficulty breathing and internal bleeding in his lung for which he required three surgeries. During his initial trial in December 2022, Hamid Ghare-Hasanlou showed the judge his torture injuries, but no investigation into his allegations has been carried out. An informed source told Amnesty International that the authorities repeatedly beat Mohammad Ghobadlou, whose conviction for “corruption on earth” and death sentence was upheld by the Supreme Court in December 2022, and withheld his bipolar medication. A forensic report confirms that while in custody, he sustained bruising and injuries.

To date, the authorities have arbitrarily executed four people in connection with the protests after grossly unfair trials marred by torture allegations. Since the beginning of the popular uprising in September 2022, the authorities have arrested and indicted thousands of people, raising concerns about the imposition of the death penalty on more individuals. In addition to the aforementioned individuals, Amnesty International has confirmed the names of nine others – Toomaj Salehi, Farzad (Farzin) Tahazadeh, Farhad Tahazadeh, Karwan Shahiparvaneh, Reza Eslamdoost, Taher (Hajar) Hamidi, Shahram Marouf-Moula, Pouria Javaheri and Heshmatollah Tabarzad – who are in detention and are accused of or charged with capital offences, while other organizations have reported dozens more. Two of them are accused of capital charges in connection with peaceful acts protected under international law. Political activist Heshmatollah Tabarzadi is facing 20 charges including “corruption on earth” (efsad-e fel arz) in relation to his peaceful activism and criticism of the authorities’ response to protests in media interviews. Rapper Toomaj Salehi is accused of charges including “corruption on earth” (efsad-e fel arz) stemming solely from his critical music and social media posts denouncing the authorities’ unjust practices and calling for freedom and human rights for people in Iran. Informed sources have told Amnesty International that at least six of the nine individuals – Toomaj Salehi, Farhad Tahazadeh, Karwan Shahiparvaneh, Reza Eslamdoust, Shahram Marouf-Moula and Heshmatollah Tabarzadi – have been subjected to torture and other ill-treatment.

